

Dienstag

den 13. December

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1741. (1) Nr. 1991.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Andreas Jglitsch von St. Veit, als Vormund der minderjährigen Joseph Weuß'schen Kinder, und Georg Weuß von Zmowitz, um Einberufung und sohinige Todeserklärung des, vor 30 Jahren sich aus seinem Geburtsorte Zmowitz entfernt habenden Blasius Weuß gebethen. Da man nun hierüber den Hrn. Hof- und Gerichtsadvocaten Dr. Matthäus Burger zum Vertreter dieses Blasius Weuß aufgestellt hat, so wird ihm dieses hiemit bekannt gegeben, zugleich auch derselbe oder seine Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edicts dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem Gerichte sogemäß erscheinen und sich legitimiren sollen, als im Widrigen gedachter Blasius Weuß für todt erklärt, und die zu Gunsten desselben auf der Realität des Georg Weuß, in Folge Abhandlungsbekunde ddo. 1. Dec. 1802 intabulirte Abfertigung pr. 8 fl. 43 $\frac{1}{2}$ kr. seiner hierorts bekannten Erben eingeworfen werden würde.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 15. November 1836.

Z. 1757. (1) Nr. 2535/940

Edict.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird dem unbekannt wo befindlichen Johann und Maria Rabitsch und ihren ebenfalls unbekannt Erben durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe wider sie Joseph Pretner aus Radmannsdorf, bei diesem Gerichte die Klage auf Verjähr. und Erlöschen-Erklärung des, auf seinem Hause hier in der Stadt Nr. 37 am 31. December 1801 intabulirten Uebergabsbriefes vom 13. October 1797, rüchichtlich ihrer Ansprüche und weitem Rechte angebracht und um richterliche Hülfe gebethen, worüber die Tagssagung auf den 13. März 1837 früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, hat auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Georg Schewel aus Radmannsdorf zu ihrem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erbländer bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Sie werden daher dessen durch dieses Edict zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder aber auch sich selbst einen andern Sachwalter zu

bestellen und diesem Gerichte nachhaftig zu machen, und überhaupt alle rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertheidigung diensam finden, widrigens sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 6. December 1836.

Z. 1740. (2) Nr. 1515.

Edict.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Egg ob Podpetsch wird hiemit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte über Anlangen des Anton Suppanttschitsch von Kollobrat, als Sessionär der Frauen Johanna von Höffern, und Pauline Jabornigg, durch Hrn. Dr. Grobath, in die Reassumirung der executiven Feilbiethung der, dem Anton Flöre von Lukowitz eigenthümlichen, der Staats-herrschaft Michelstetten sub Urb. Nr. 30 diensbaren, in Lukowitz gelegenen, gerichtlich auf 2895 fl. 45 kr. bewertheten Realität, wegen schuldigen 360 fl. 40 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 18. November, 24. December l. J., und 31. Jänner 1837, in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt, daß, falls obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethungtags-sagung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht würde, solche bei der dritten und letzten Tagssagung auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Wozu Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden können.

Bezirksgericht Egg ob Podpetsch am 22. October 1836.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbiethungstags-sagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 1719. (3) Nr. 4285.

Edict.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Raibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Herrn Simon Christanig, Vormundes der minderjährigen Josepha Raab, wider die Eheleute Joseph und Catharina Schidan in der Wehnik, wegen, aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 23. März 1836 schuldigen 522 fl., die öffentliche Versteigerung der, dem Executen gehörigen, gerichtlich auf 1129 fl. geschätzten Realitäten, als: der dem Gute Wehnik sub Rect. Nr. 205 $\frac{1}{2}$ diensbaren, zu Wehnik liegenden $\frac{1}{2}$ Kaufrechtshube, und der, der Staatsberrschaft Sittich sub Urb. Nr. 103 unterthänigen neun Dominic. Wald-antheile, Beseniza bewilliget, und es seyen hiezu drei Termine, und zwar auf den 11. Jänner, 11.

Februar und 11. März 1837, jedesmahl um 9 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten, wenn sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würden.

Den Kauflustigen steht es übrigens frei, die

diesfälligen Cicitationsbedingnisse, wie auch die Schätzung bei diesem Gerichte zu den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, oder Abschriften davon zu verlangen.

Zugleich wird bemerkt, daß Kauflustige, die dem Gerichte nicht als zahlungsfähig bekannt sind, vor dem gemachten Anbothe ein Badium von 200 fl. zu erlegen haben werden.

Laibach am 27. November 1836.

Z. 1758. (1)

Durch die Jg. M. Edel v. Kleinmayr'sche Buchhandlung in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist zu haben:

Der österr e i c h i s c h e

Z u s c h a u e r,

Zeitschrift

für Kunst, Wissenschaft, geistiges Leben.

Mit einer wöchentlichen Beilage:

„Blätter für geistige Thätigkeit, wissenschaftliche Erörterungen und nützliche Studien.“

herausgegeben

von

J. S. Ebersberg.

Jahrgang 1837 (vom 1. Jänner bis letzten December 1837). — 120 Druckbogen oder 1920 Druckseiten in gr. 8. Vier große Quartal-Bände.

W ö c h e n t l i c h d r e i N u m m e r n.

Ganzjährige Pränumeration: 5 fl.; halbjährige: 2 fl. 30 Kr. Conv. Mze.

Zur Ankündigung des neuen Jahrganges dieses für Gebildete aller Stände bestimmten Zeitblattes bedarf es nicht tönender Phrasen und prunkender Verheißungen. Der gute Ruf des „Zuschauer's;“ sein allgemein anerkanntes redliches Streben, die durch fünfzehn Jahre bewährte Solidität; der immer steigende Fortschritt in der Erreichung des hohen Zweckes, den sich der Redacteur vorgesetzt, und den er mit Festigkeit und rastloser Ausdauer in allen Verhältnissen rüstig verfolgt hat; endlich die Theilnahme, ja die Liebe und Achtung eines so zahlreichen Leserkreises, wie ihn diese Zeitschrift unter den Gebildeten aller Stände erworben — sprechen für ein Werk, welches das Gute und Nützliche mit dem Angenehmen so erfolgreich verbindet, und alle Erscheinungen der Zeit und des Tages mit einem wissenschaftlichen Geiste beleuchtet.

Der „Zuschauer“ hat es sich zur Aufgabe gestellt: die Ideen der Neuen mit den Ideen der Alten zu vermitteln: das Gute, wo er es findet, zu fördern, das Schlechte rücksichtslos zu verfolgen. Diesem Grundsatz ist er immer getreu geblieben; sein Inhalt trägt das ernste Gepräge der Einheit des Strebens, eines rastlosen Fleißes und einer wahrhaft edlen Gesinnung für das Gedeihen der Kunst, für die Förderung der Wissenschaft und Aufklärung, für das Wohl und Glück aller Menschen. — Erheiterung und Erkräftigung des Geistes, Bereicherung des Gemüthes, die Bereicherung mit nützlichen Kenntnissen und Förderung wissenschaftlicher Neigungen bilden das unermessliche Feld, auf dem dieses, durch eine eigenthümliche Haltung ausgezeichnete Journal die Saat des Guten und Nützlichen streut.

Im Hauptblatt liefert der „Zuschauer“ Erzählungen, Skizzen ernstern und heiteren Inhalts, Novellen, belletristische und historische Aufsätze, nicht selten von classischem Werthe. Das Notizenblatt enthält die neuesten Erscheinungen im Gebiete der Kunst, des Lebens, der Industrie. Unter der Rubrik: „Aus unserer Zeit,“ theilt es Alles mit, was für den Freund des Fortschrittes in der Kunst und im öffentlichen Leben Interesse haben kann; die Rubrik: „das Interessanteste aus der deutschen Zeitschriften-Literatur,“ enthält einen mit Erläuterungen und Noten versehenen Auszug des Besten aus den Journalen des Auslandes; die Rubrik: „Natur und Leben in unserem Himmelsstriche,“ gibt ein gemüthliches Bild der Erscheinungen, wie sie die Zeit des Jahres und des Menschenlebens in unserer Zone abwechselnd bringt; eben so liefert die eigene Abtheilung: „das öffentliche Leben in Wien,“ den Provinzbewohnern ein

Misztes Gemälde dessen, was in der Residenz sich eben neu und mannigfaltig gestaltet. — Außerdem aber zeichnen die Rubriken: „Geschichtliche Momente und Begebenheiten aus der Gegenwart,“ Alles auf, was sich Merkwürdiges im Staaten- und Völkerleben ereignet; so wie der Rückblick in die Vergangenheit,“ mit historischer Treue und Ausführlichkeit bearbeitet, das Bild des Geschehenen, ein Spiegel der Gegenwart, in allen Zügen wiedergibt. Außerdem hat die an jedem Montag erscheinende Beilage: „Blätter für geistige Thätigkeit, wissenschaftliche Erörterungen und nützliche Studien,“ einen eigenthümlichen Reiz, da jeder Abonnent des Blattes an ihr Theil nehmen kann, und ein reges wissenschaftliches Wirken sich vor den Augen des Lesers entfaltet.

Zu dem Allen werden mit dieser Zeitschrift noch regelmäßige Beiblätter ausgegeben, so daß diese Unternehmung bei der Mannigfaltigkeit und der Masse des Inhaltes, in dem Verhältnis zu dem äußerst billigen Preise, zwei selten zu findende Vorzüge einigt: die Wohlfeilheit der Pfennigmagazine, und den Gehalt der besten wissenschaftlichen Werke des Auslandes. Erwägt man, daß der Herausgeber des Zuschauers seit seiner zwanzigjährigen literarischen Thätigkeit auch nicht Eine, dem Publicum gegebene Zusage unerfüllt gelassen, sondern daß er stets mehr gethan, als versprochen hat, so muß man sich mit wärmerem Antheile hingezogen fühlen zu einem Werke, das sein edles Ziel stets ruhig verfolgte, und sich unter mannigfadem Wechsel des Geschickes nur immer gehoben hat. Dieser Behauptung kann zum schlagenden Beweise die Thatsache dienen, daß vom Jahrgang 1836 der Einleitungsband, dann die drei Quartale vom Jänner bis October (trotz der sehr bedeutenden Auflage) sämmtlich vergriffen sind.

Eine so ungewöhnliche Theilnahme erlaubte dem Unternehmer (der keinen großen Gewinn sucht, sondern gewiß edlere Zwecke im Auge hat) einen erstaunungswürdig niedrigen Preis zu setzen. 120 Druckbogen im größten Octav-Formate und in gedrängter Schrift werden um 5 fl. G. M. in's Publicum gesendet, indessen der gewöhnliche Buchhandelspreis (den Bogen zu 6 kr. G. M. gerechnet) sich auf 12 fl. G. M. stellen würde. Um eine so geringe Summe erhält der Leser ein ganzes Jahr hindurch eine Lectüre, die, Belehrung und Erholung bietend, nie ohne segensreichen Einfluß auf sein sittliches und geistiges Wohl bleiben wird.

Der „Zuschauer“ kann außer der obgenannten Buchhandlung, welche durch pünktliche wöchentliche Zusendungen in die Lage gesetzt ist, ihre Abonnenten vollkommen zu befriedigen, auch noch durch die k. k. Post bezogen werden.

Für die von Wien entfernten Freunde dieses Blattes ist der Bezug desselben durch die k. k. Post unstreitig der bequemste, und für beide Theile, den Abonnenten und den Herausgeber der Zeitschrift, der befriedigendste. Jede k. k. Poststation nimmt halbjährige Pränumeration vom 1. Jänner bis letzten Juni 1837 mit 3 fl. G. M. an. Gegen den Erlag dieser Summe (an welche sich keine weitere Auslage, weder Zustellungsgebühr noch Briefträgertaxe knüpft) wird dem Abonnenten der „Zuschauer“ wöchentlich zwei Mal (das Montag- und Mittwochblatt in einem, das Freitagblatt im anderen Couvert) unter seiner gedruckten Adresse mit der größten Pünktlichkeit zugesendet.

Der Provinzbewohner kann sich das Vergnügen, eine Jahreshälfte hindurch ein gutes und inhaltsvolles Journal regelmäßig und kostenfrei in die Wohnung gestellt zu erhalten, nicht wohlfeileren Preises, als zu drei Gulden verschaffen!

Um Jenen, welche mit dem Abonniren auf Poststationen nicht vertraut sind, oder wider Vermuthen Anstände finden, dieses Geschäft zu erleichtern, übernimmt das Expeditiōns-Comptoir des Zuschauers in Wien (Dorotheengasse Nr. 117) die Besorgung desselben, wenn der Abonnent den halbjährigen Betrag von 3 fl. G. M. (und 6 kr. G. M. als Recepiffengebühr-Erschädigung) nebst genauer Angabe seiner Adresse, unmittelbar an dasselbe frankirt einsendet. Die zahlreichen Abonnenten des Zuschauers aus den entferntesten Gegenden, welche von diesem Unterge seit Jahren Gebrauch gemacht, haben von der musterhaften Ordnung und Zuverlässigkeit des Expeditiōns-Comptoirs den vollen Beweis erhalten.

Besonders empfiehlt der Herausgeber jenen Provinzbewohnern den sichern und wohlfeilen Bezug des Zuschauers durch die Post, welche wegen der Entfernung von der Residenz durch den Buchhandelsweg die Blätter nur spät oder unrichtig erhalten dürften. Unsere Leser in Italien, Dalmatien, Polen, Schlessien, Tyrol, Ungarn und Siebenbürgen können daher nur durch die regelmäßige Post-Versendung vollkommen befriedigt werden. Zwar sind die k. k. Filial-Posten in einigen Provinzen zu einem unbedeutenden Aufschlag in der Expeditiōnsgebühr berechtigt — aber selbst dieser Mehrbetrag kann dem Abonnenten erspart werden, wenn er geradezu an die löbliche k. k. Haupt-Postamts-Zeitungs-Expeditiōn in Wien, oder an das hiesige Expeditiōns-Comptoir des Zuschauers den halbjährigen Betrag mit 3 fl. G. M. franco einsendet.)

Die Zahl der Abonnenten durch die k. k. Post hat seit einem Jahre in erstaunlichem Verhältnisse zugenommen, und sie wird auch im nächsten Jahre noch zunehmen, je mehr sich das Publicum von der Bequemlichkeit, Sicherheit und Pünktlichkeit dieses Bezugsweges überzeugen wird.

Am 15. December d. J.

findet in Wien die erste Ziehung des fürstl. Esterhazy'schen Anleihe von 7 Millionen Gulden, durch die Wechselhäuser M. A. v. Rothschild et Söhne in Frankfurt a. M., und S. G. Sina in Wien, in Antheilen von fl. 40 C. M., unwiderrüflich Statt.

Es bestehen 175000 Antheile, welche in 64 Ziehungen durch 175000 Prämien mit fl. 14,451600 C. M., in Beträgen von 4mal fl. 60000, 4mal fl. 50000, 56mal fl. 40000, 4mal fl. 12000, 4mal fl. 10000, 56mal fl. 8000, 4mal fl. 4000, 60mal fl. 3000 u. s. w. bis mindestens fl. 50 — fl. 72 C. M. zurück gezahlt werden.

Die geringsten Prämien von fl. 50 — fl. 72 C. M. erhalten somit im ungünstigsten Falle die ursprüngliche Einlage mit Zinsen zurück.

Antheile und Pläne sind bei dem unterzeichneten Großhandlungshause billigst zu erhalten, welches sich auch bereit erklärt, die Gewinne der ersten Ziehung gegen billigen Escompt sogleich bar auszubezahlen.

Briefe und Gelder werden franco erwartet.

D. Zinner et Comp.,

k. k. Großhändler in Wien.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 6. December 1836.

		Mittelpreis	
Staatsschuldverschreibung.	zu 5 v. H. (in C.M.)	105	215
detto	detto zu 4 v. H. (in C.M.)	99	18
detto	detto zu 5 v. H. (in C.M.)	73	2132
Verl. mit Verlot. v. J. 1821 für 100 fl.	(in C.M.)	159	3110
detto	v. J. 1854 für 500 fl. (in C.M.)	576	9116
Wien. Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 v. H. (in C.M.)	65	514
detto	detto zu 2 v. H. (in C.M.)	53	112
Obligationen der allgemeinen und ungar. Hoffammer	zu 2 1/4 v. H. (in C.M.)	5	
detto	detto zu 2 v. H. (in C.M.)	53	
	(Aerarial) (Domest.) (C.M.) (G.M.)		
Obligationen des Staates v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steyermark, Kärnten, Krain und Görz	zu 3 v. H. } zu 2 1/2 v. H. } zu 2 1/4 v. H. } zu 2 v. H. } zu 1 5/4 v. H. }	— 65 — 53 45 1/4	— — — 45 1/4 —

Bank-Actien pr. Stück 1364 in C. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 10. December 1836:

79. 39. 38. 58. 28.

Die nächste Ziehung wird am 24. December 1836 in Triest gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 10. December 1836.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen	. . .	3 fl. 5	kr.
—	—	Rukurug	. . . — " — "
—	—	Halbfrucht	. . . — " — "
—	—	Korn	. . . 1 " 58 3/4 "
—	—	Gerste	. . . — " — "
—	—	Hirse	. . . — " — "
—	—	Heiden	. . . 1 " 41 3/4 "
—	—	Hafer	. . . 1 " 1 1/4 "

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 11. December 1836.

Hr. Joseph Vorbis, Handelsmann, von Verona nach Agram. — Hr. Anton Kosi, und Hr. Joseph Lodi, Handelsleute, von Verona nach Triest.

Verzeichnis

der Namens- und Geburtsfest-Gratulanten, welche zum Besten des hiesigen Armen-Institutes Wunsch-Erlaß-Karten für das Jahr 1837 gelöst haben.
(Fortsetzung.)

102	Herr Dr. Andreas Napretb, sammt Gemahlinn	119	Herr Joseph Schels, sammt Frau.
105	" Joseph Ebler v. Freygang.	120	" Augustin Joh. Bidig, Zahlamtscaffier, sammt Frau.
104	" Valentin Zrbar, und Gemahlinn.	121	" Thomas Soffner, Caffier der vereinten k. k. Cameral-Gefällen-Hauptcassen, sammt Gemahlinn.
105	" Franz Beschlö.	122	" Joseph F. Wagner.
106	" Valentin Beschlö, sammt Gattinn.	123	" Ignaz Bernbacher, und Familie.
107	" Jg. Ebler v. Kleinmayr, sammt Gattinn.	124	} Familie Clementschitsch, in Oberlaibach.
108	" Johann Hoinig.	125	
109	" v. Barga.	126	
110	" Joseph Seunig, und Familie.	127	" Lucas Schufnig, sammt Frau.
111	" Dr. Raimund Welzer.	128	" Dr. Johann Schoklich.
112	" v. Kreisberg, und Gemahlinn.	129	" Anton Schmidt, Cameral-Rechnungs-Rev.
113	" A. H. Rudlich, k. k. St. B. R. Off.	130	" Anton Schafer, Localcaptain zu Kopain.
114	" Dr. Zhuber, mit Familie.	131	" Matthäus Meguscher, Pfarrer in Preska.
115	" Joseph Reizi, und Frau.	132	" Florian Webers, fürstlich Auerspergischer Hofrath.
116	" Ludwig Pavesch, k. k. Cameralrath, und Gemahlinn.		
117	" Franz Eblauer, und Familie.		
118	" Cameralrath Lamböck, sammt Familie.		

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1763. (1) Nr. 9476.
Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbekannt wo befindlichen Jacob Effig mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Ignaz Jentschitsch um Zustellung des wider ihn erwirkten Contumaz-Urtheiles ddo. 30. September l. J., Nr. 6698,

wegen an Darlehen schuldigen 200 fl. c. s. e. gebethen.

Da der Aufenthaltsort des Jacob Effig diesem Gerichte nicht bekannt, und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu seiner Vertheidigung und auf seine Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Paschali als Curator ad actum

bestellt, an den die Zustellung rechtsgültig veranlaßt wird.

Jacob Eßig wird hievon zu dem Ende in Kenntniß gesetzt, damit er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter bestelle, diesem Gerichte nahhaft mache, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreite, insbesondere, da er sich die aus seiner Verabstämung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würde.

Laibach am 29. November 1836.

Z. 1762. (1) Nr. 9635.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß über bittliches Einschreiten des Dr. Johann Albert Passchali, in die executive Feilbiethung der, der Anna Lakner gehörigen, am 13. März l. J. auf 32 fl. 43 kr. geschätzten Mobilien, als: Bettstätte, Bettgewand und Zimmer-Einrichtung, gewilliget, und dazu der 13. und 30. Jänner, dann der 13. Februar 1837, jederzeit Vormittags um 9 Uhr im Hause Nr. 287, ein Schulplatz, mit dem Anhange bestimmt werde, daß falls einige derselben bei der ersten oder zweiten Feilbiethung nicht um den Schätzwert oder darüber verkauft werden könnten, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben würden.

Laibach am 3. December 1836.

Z. 1761. (1) Nr. 9501.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Elise Friedrich, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 28. October 1836 hier zu Laibach verstorbenen Handelsmanne Sebastian Friedrich, die Tagssatzung auf den 9. Jänner 1837, Vormittags um 9 Uhr vor die k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen logewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 29. November 1836.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 1764. (1) Nr. 18882/3613 Z. M.

Concurs.

Im Bereiche der k. k. vereinten Cameral-

(3. Intell.=Blatt Nr. 149 d. 13. December 1836.)

Gefällen-Verwaltung für Morien und das Küstenland ist ein systemisirtes Concurs-Practicanten-Adjutum von jährlichen 300 fl. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um dieses Adjutum bewerben wollen, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 16. Jänner l. J. hieort einzubringen, und sich darin über die mit gutem Erfolge zurückgelegten juridischen Studien, über die erworbenen Gefällen-Kenntnisse, dann über ihre Sprach- und sonstigen Kenntnisse, so wie über ihre bisherige Verwendung und Moralität auszuweisen. — Auch haben sie die Erklärung beizufügen, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten dieser Cameral-Gefällen-Verwaltung, oder der unterstehenden Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert seyen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 7. December 1836.

Z. 1745. (2) Nr. 18635/2631 V. St.
Concurs = Kundmachung.

Bei dem provisorischen Verzehrungssteuer-Amte zu Pontafel ist die Controllorsstelle, mit welcher ein Gehalt jährl. vier Hundert Gulden, der Genuß einer freien Wohnung, und die Verpflichtung zur Leistung einer dem Jahresgehalt gleichkommenden Dienstcaution verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche, in welchen sie sich über ihre Moralität, ihre bisherige Dienstleistung, über die erworbenen Kenntnisse der Gefällen-Manipulations-Vorschriften und des Rechnungsverfahrens, so wie über ihre Sprachkenntnisse und die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Caution auszuweisen haben, innerhalb sechs Wochen, angefangen von dem Tage der gegenwärtigen Verlautbarung, bei der Klagenfurter k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung im vorgeschriebenen Dienstwege einzubringen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 30. November 1836.

Z. 1751. (2) Nr. 18399/3534 Z. M.
Concurs.

Zur Besetzung der provisorischen Einnehmerstelle bei dem k. k. Gränzzollamte Mune, mit dem Gehalte jährlicher vier Hundert Gulden und dem Genusse einer freien Wohnung, wird der Concurs bis 12. Jänner 1837 ausgeschrieben. — Die Bewerber um diese oder eine sich hiedurch etwa erledigende Einnehmer- oder

Amtschreibersstelle von einem geringern Gehalte, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu überreichen, und sich über die Kenntniß der Cassa- und Verrechnungs-Vorschriften, der deutschen und krainischen, allenfalls auch der italienischen Sprache, über die Fähigkeit zur Leistung einer dem Jahresgehalt gleichkommenden Caution, und über ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach den 4. December 1836.

Z. 1738. (3) Nr. 18515/3551 Z. M. **Concurs.**

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat mit Decret vom 20. Juli d. J., Z. 22901/1280, die provisorische Personals Vermehrung des k. k. Gränzzollamtes Mattuglie, um einen Amtschreiber, mit dem Jahresgehalt von Dreihundert Gulden C. M., und dem Genusse einer freien Wohnung, dann der Verpflichtung zum Erlage einer dem Jahresgehalt gleichkommenden Caution, so wie auch zur Dienstleistung bei dem neu errichteten Anlageposten zu Michotizhi, zu bewilligen geruht. — Zur Besetzung dieser Dienststelle wird der Concurs bis letzten December d. J. eröffnet. Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der Art der bisherigen Dienstleistung, der im Gefällswesen sich erworbenen Kenntnisse, der Sprachkündigkeit und der Fähigkeit zur Cautionleistung, bis letzten December d. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Triest zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach den 2. December 1836.

Z. 1753. (2) **Getreide = Licitation.**

Am 21. d. M. Vormittags um 10 Uhr werden in der hiesigen Amtskanzlei im öffentlichen Licitationswege veräußert werden:

- 49 Megen Weizen,
- 11 " Roggen,
- 112 " Hirse und
- 316 " Haber.

Verwaltungsamt der ritterl. D. D. Commenda Laibach am 9. December 1836.

Z. 1739. (3) Nr. 13820. **K u n d m a c h u n g.**

Mit Genehmigung der löbl. k. k. Cameral-Bez. Verwaltung, werden am 19. December 1836 Vormittags 9 Uhr, die noch bestehenden dießherrschaflichen Getreidevorräthe, und zwar ungefähr 138 Megen, 10 Maß Weizen und 87 Megen, 22 Maß Gemischtes, im Wege der öffentlichen Versteigerung hirtangegeben werden.

Verwaltungsamt Weldeß am 30. November 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1748. (2) **K u n d m a c h u n g.**

Bei der Stadtpfarr Krainburg wird, wegen Bewirkung der bei der Filialkirche zu Rupa dringend nothwendigen Herstellung, am 2. Jänner 1837 Vormittags um 10 Uhr eine Minusendo-Licitation abgehalten werden. Hiezu werden die Licitationslustigen mit der Beifügung eingeladen, daß sämtlicher Kostenüberschlag auf 701 fl. 5 1/2 kr. gestellt ist, und derselbe in seinem Detail nebst dem Bauplane in dem hiesigen Rathhause beliebig eingesehen werden kann.

Krainburg den 7. December 1836.

Z. 1765. (1) **A n z e i g e.**

Der Gefertigte gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß in seiner Specerei-, Material-, Farb- und Eisenwaaren-Handlung zum schwarzen Hund, auch echte franz. Champagner-Weine: Malaga, bitterer Malvasier, Cipro- und Piccolitweine von vorzüglichster Qualität, so wie Jamaica-Rhum und Zara-Rosoglios zu haben sind. Unter Zusicherung reellster Bedienung verspricht er auch die billigsten Preise.

Laibach den 12. December 1836.
Philipp Jac. Walland.

Z. 1760. (1)
In eine im besten Betriebe stehende gemischte Handlung auf dem Lande, wird ein Lehrling mit guten Zeugnissen der 3., noch lieber aber der 4. Normal-classe, nicht über 15 Jahre alt, gut gesittet, und von ehrbarer Herkunft,

aufgenommen. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1749. (2)

Anzeige.

Ein überspieltes Wiener Fortepiano ist zu verkaufen beim Instrumentenmacher Andreas Bittenz, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 98.

3. 1744. (3)

Rundmachung.

In dem Hause Nr. 306 am Domplaz, zum Spinnrad genannt, ist das Weinausschank-Local, bestehend aus einem Zimmer, Küche, Speiskammer und Keller, nebst der Wohnung im ersten Stocke, auf ein oder mehrere Jahre täglich zu vermietten, und sich deßhalb bei dem Vormunde Hrn. Dr. Johann Oblak, am Neuenmarkte Haus-Nr. 172 im zweiten Stocke, zu erkundigen.

Laibach am 6. December 1836.

3. 1750. (2)

In der

Leop. Paternolli'schen Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach ist wieder neu angelangt:

Viele inländische und erlaubte ausländische Nova, schön gebundene Almanache, Taschenbücher, Taschen-, Wand-, Haus- und Kanzlei-Kalender für 1837; Musikalien für alle Instrumente, besonders aus der hier aufgeführten Oper: Robert der Teufel; Saiten für Violine, Viola, Violoncell, Bass, Gitarre, Forte-Piano und Zither, Landkarten, Spielkarten, Mahlerleinwand, Mahler-, Zeichen- und Schreibmaterialien in bester Wahl zu möglichst billigem Preis.

3. 55. (142)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schrif-

ten in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet gebestet 20 kr.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's Buchhandlung in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist so eben angekommen:

Antiquarischer Katalog

Nr. 3, eingetheilt in

1. a) Medicin; b) Chirurgie; c) Anatomie; d) Geburtshilfe; e) Veterinärkunde und Viehzucht, f) Badeschriften.
 2. a) Chemie; b) Pharmacie.
 3. a) Naturwissenschaft; b) Naturlehre; c) Naturgeschichte; d) Mineralogie; e) Botanik, f) Magie.
 4. a) Bergbau; b) Hüttenkunde; c) Münzwesen; d) Wappenkunde.
 5. a) Land- und Hauswirthschaft; b) Jagd- und Forstkunde, Fischerei; c) Garten- und Weinbau; d) Kochbücher und Färbekunst; e) Bier-, Branntwein-, Essig- etc. Erzeugung, f) Viehzucht — siehe Veterinärkunde.
8. 1836, ausgegeben durch Eduard Ludewig in Grätz. Preis: 10 kr.

Antiquarischer Katalog Nr. 4,

eingetheilt in:

1. Manuscripte.
 2. a) Philosophie; b) Literaturwissenschaft.
 3. a) Geschichte; b) Biographie; c) Genealogie; d) Kalender; e) Mythologie, f) Alterthümer.
 4. a) Kriegswissenschaft; b) Reit-, Fecht-, Schwimm- und Feuerwerkerkunst.
 5. a) Mathematik; b) Rechenbücher; c) Geometrie; d) Astronomie.
 6. a) Technologie; b) Baukunst; c) Fabriks- und Gewerbekunde; d) Mechanik; e) Bildhauerkunst.
8. 1837, ausgegeben durch Eduard Ludewig in Grätz. Preis: 10 kr.

Zurende's

vaterländischer Pilger

für das Jahr

1837.

gr. 4. Brünn. Cartonirt 2 fl. 12 kr.